



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

Modul 2: Krisen und Konflikte

«Ziel eines Konfliktes oder einer Auseinandersetzung soll nicht der Sieg, sondern der Fortschritt sein.»

Joseph Joubert (1754–1824), französischer Philosoph und Autor



Lernziele

- Sie können Alltagskonflikte einordnen und mithilfe entsprechender Strategien lösen.
- Sie können die Begriffe «Krise» und «Konflikt» unterscheiden und in eigenen Worten erläutern.
- Sie können mithilfe eines Hörtextes den Begriff Krieg erschliessen und drei verschiedene Kriegsarten unterscheiden.
- Sie können mit verschiedenen Methoden Aspekte von aktuellen Konflikten erklären.
- Sie können mithilfe des Internets die Swisscoy, deren Aufgabenbereiche, Organisation und Missionen erläutern.

Inhaltsverzeichnis

- 3** Aufgabe 1: Konflikte aus dem Alltag
- 3** Aufgabe 2: Konfliktlösestrategien
- 4** Aufgabe 3: Krisen und Konflikte → Lexikoneintrag
- 6** Aufgabe 4: Was sind Kriege?
- 8** Aufgabe 5: Aktuelle Konflikte
- 9** Aufgabe 6: Friedensförderungsdienst: Porträt Swisscoy
- 13** Aufgabe 7: Interview oder Kommentar
- 14** Aufgabe 8: Eingangszitat

- 15** Zusatzaufgabe 1: Armee in Friedensförderungseinsätzen weltweit
- 16** Zusatzaufgabe 2: Gewaltspirale

- 17** Weiterführende Materialien/Links
- 18** Bildnachweis

Titelbilder:

Bild links

Schweizer Militärbeobachter engagieren sich weltweit in UNO-Missionen, wie hier in der United Nations Truce Supervision Organization (Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands) im Nahen Osten.

Bild Mitte

Humanitärer Einsatz zur Minenräumung: Die Schweiz unterstützt andere Nationen bei der Räumung von Minen und der Aufklärung über Minengefahren.

Bild rechts

In der Swisscoy (Swiss Company: Verband der Schweizer Armee im Kosovo) stehen bis maximal 190 Frauen und Männer im Einsatz.

Modul 2: Krisen und Konflikte

Was ist der Unterschied zwischen Krisen und Konflikten? Welche Konflikte kennen Sie aus Ihrem Alltag? Wie sehen Lösungsstrategien in Konfliktsituationen aus?

In diesem Modul werden Sie sich vertieft mit der Thematik der Krisen und Konflikte beschäftigen und versuchen, die Begrifflichkeiten von theoretischer und realer Seite zu beleuchten. Welche Rolle die Schweizer Armee trotz Neutralität bei Auslandseinsätzen spielt, werden Sie in diesem Modul erfahren.

AUFGABE 1:

Konflikte aus dem Alltag

Wir begegnen Tag für Tag den unterschiedlichsten Konflikten. Im Privatleben, bei der Arbeit oder in den Medien. Erinnern Sie sich an Ihren letzten Konflikt?

Gestalten Sie eine Bildkarte mit einem Konflikt. Die fertige Karte heften Sie an die Wandtafel.

- a. Vor sich haben Sie eine Karte (Format A5). Die Lehrperson stellt Ihnen verschiedene Zeitschriften zur Verfügung. Suchen Sie in der Zeitschrift nach einem passenden Bild für Ihren Konflikt. Kleben Sie dieses Bild auf die A5-Karte und ergänzen Sie das Bild mit einem Stichwort, z. B. Konflikt mit meinem Chef.
- b. Betrachten Sie die Karten Ihrer Kolleginnen und Kollegen an der Wandtafel. Kennen Sie die geschilderten Konflikte auch? Haben Sie selber schon solche Konflikte erlebt? Gruppieren Sie die Konflikte und ordnen Sie diese nach Intensität ein.
- c. Nach der Ausstellung diskutieren Sie in der Klasse folgende Fragen:
Wie entstehen Konflikte? Welche Konfliktarten lassen sich unterscheiden? Welche Lehren kann man aus Konflikten ziehen?

Digitale Alternative

Statt einer Konfliktkarte kann mit Padlet (→ www.padlet.com) eine interaktive Pinnwand zum Thema gestaltet werden.



AUFGABE 2:

Konfliktlösestrategien

Sie haben Einblicke in verschiedene Konfliktsituationen Ihrer Kolleginnen und Kollegen erhalten. Unterstützen Sie Ihre Mitlernenden, indem Sie ihnen mögliche Lösungsstrategien für ihre Konflikte mit auf den Weg geben.



1. Bilden Sie zunächst 4er-Gruppen.
2. Entscheiden Sie sich für eine «Konfliktkarte» an der Wandtafel. Wichtig: Die gewählte Karte sollte keinem der Teammitglieder gehören. Nehmen Sie die Karte an Ihren Platz.
3. Diskutieren Sie in der Gruppe zunächst mögliche Lösungsstrategien für den gewählten Konflikt.
4. Studieren Sie in der Gruppe ein Rollenspiel ein, in dem der geschilderte Konflikt gelöst wird.
5. Im Anschluss an Ihre Vorstellung wird die gezeigte Strategie in der Klasse besprochen.

Digitale Alternative

Statt des Rollenspiels können die Teams ein Handyvideo einer Konfliktlösestrategie drehen und im Klassenchat auf WhatsApp posten.

AUFGABE 3:**Krisen und Konflikte → Lexikoneintrag**

Sie haben schon eine ganze Reihe an Konflikten aus dem Alltag kennengelernt und mögliche Lösungsstrategien besprochen. Oft wird das Wort «Krise» als Synonym zum Wort «Konflikt» verwendet. Dies ist aber nicht ganz korrekt. Was ist der Unterschied zwischen **Konflikten** und **Krisen**? Im Lexika findet man Definitionen von Krisen und Konflikten (siehe unten), diese sind jedoch nicht immer einfach verständlich.

Krise

«(griech.) K. bezeichnet eine über einen gewissen (längeren) Zeitraum anhaltende massive Störung des gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Systems. Krisen bergen gleichzeitig auch die Chance zur (aktiv zu suchenden qualitativen) Verbesserung.»

Quelle: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politlexikon, 4., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2006.

Konflikte

«Konflikte sind eine unvermeidbare und für den sozialen Wandel notwendige Begleiterscheinung des Zusammenlebens in allen Gesellschaften. Sie sind ein Ausdruck von Spannungen und Unvereinbarkeiten zwischen verschiedenen, voneinander abhängigen Wertvorstellungen. Zu gesamtgesellschaftlichen Krisen und destruktiven Eskalationen führen solche Auseinandersetzungen vor allem in Phasen tiefgreifender sozioökonomischer Veränderungen und politischer Transformation. Also dann, wenn es um die Neuverteilung von Lebenschancen und Partizipationsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Gruppen geht.»

Quelle: Lee Robert: Religion and Social Conflict: An Introduction, in: Lee, Robert/Marty, Martin E. (Hrsg.): Religion and Social Conflict. New York, 1964: 3



Ihr Auftrag ist es, für die beiden Begriffe einen modernen Eintrag zu gestalten. Der Eintrag sollte folgende Inhalte enthalten:

Definition des Begriffs in **eigenen Worten** (sodass ihn junge Erwachsene problemlos verstehen können).

Ein passendes **Beispiel** aus Ihrem Alltag, das den Begriff fassbar macht.

Ein passendes
Piktogramm



Unter «Zusatzinformationen» finden Sie Web-Links, die Sie bei der Recherche unterstützen.

Krise**Definition:**

Beispiel

Konflikte**Definition:**

Beispiel

Zusatzinformationen:**Krise**

www.sylvia-geiss.de/krise/



www.bpb.de/lernen/grafstat/krise-und-sozialisation/220941/m-02-04-definition-krisen



<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/krise.html>



<https://de.wikipedia.org/wiki/Krise>



www.video2brain.com/de/tutorial/was-ist-eine-krise



Konflikte



www.youtube.com/watch?v=5ZKmTh7dcpQ



www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54499/konfliktdefinition



<https://de.wikipedia.org/wiki/Konflikt>



<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/konflikt.html>



http://www.sn.schule.de/~sud/methodenkompodium/dokumente/ansatz1/ko/C02_1.PDF

AUFGABE 4:

Was sind Kriege?

Neben den Begriffen «Krisen» und «Konflikte» kennen wir auch «Kriege». Fast täglich ist in den Medien davon zu lesen. Was sind eigentlich Kriege?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt sind darum bemüht, eine Definition für den Begriff «Krieg» zu finden. Dies ist nicht immer ganz einfach, da sich die Kriegsführung im Verlaufe der Zeit stark verändert hat.

Die folgenden Audiobeiträge gehen dieser Frage nach. Das Vorgehen beim Bearbeiten der Audiofiles ist dabei immer dasselbe. Zuerst hören Sie sich den Beitrag an, danach lösen Sie die Aufträge.

Was sind eigentlich Kriege?



1. Hören Sie sich den einleitenden Audiobeitrag Hörtext 1 zum Thema «Was sind eigentlich Kriege?» an. Welche Begriffe assoziieren Sie mit Krieg? Unterstreichen Sie diejenigen Begriffe, die Ihren Vorstellungen von Krieg am nächsten kommen.



Tod	Terror	Angriff	Angst	Technologie	schliessen
Trauer	Wut	Armee	Soldaten	Ressourcen	General
unfair	Zivilisten	zerstören	Verlust	Aufrüstung	Flucht



2. Hören Sie sich den zweiten Teil des Audiobeitrags zur Kriegsdefinition unter folgendem Link Hörtext 2 an. Vervollständigen Sie im Anschluss den Lückentext mit folgenden Begriffen: **Kontinuität / Mindestmass / zentral gelenkte Organisation / gewaltsame Massenkongflikte/ zwei / bewaffnete Operationen / mehr**



Definition von Krieg



Krieg ist ein _____, der folgende Merkmale aufweist:

- a) An den Kämpfen sind _____ oder _____ bewaffnete Streitkräfte beteiligt.
- b) Auf beiden Seiten muss ein _____ an _____ gegeben sein.
- c) Die _____ ereignen sich mit einer gewissen _____.



3. Hören Sie sich den dritten Beitrag Hörtext 3 an. Geben Sie diesem einen passenden Titel.

Titel: _____



4. Kreuzen Sie, nachdem Sie den vierten Beitrag unter Hörtext 4 gehört haben, die korrekten Aussagen an.



- ☐ Bürgerkriege werden meist innerhalb eines Staates ausgefochten.
- ☐ Bürgerkriege werden nur als solche bezeichnet, wenn die Auseinandersetzungen ausschliesslich unter Zivilisten stattfinden.
- ☐ Bürgerkriege werden zumeist international ausgetragen.
- ☐ Es gab in den letzten Jahren eine starke Zunahme an Bürgerkriegen.
- ☐ Gründe für Bürgerkriege können Gebietsansprüche, Konkurrenz um Ressourcen oder der Kampf um die Vormachtstellung sein.



5. Nachdem Sie den letzten Beitrag unter Hörtext 5 gehört haben, vervollständigen Sie die unten stehende Tabelle. Nennen Sie zuerst drei Kriegsarten und fassen Sie anschliessend die wichtigsten Merkmale jeder Art in Stichworten zusammen.



Kriegsart	Merkmale
Bürgerkrieg	

AUFGABE 5:

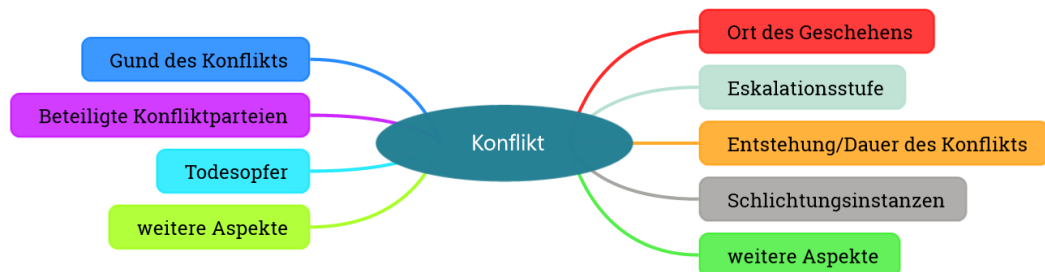
Aktuelle Konflikte

Einzelarbeit



- a) Vertiefen Sie sich im Internet während 30 Minuten in einen aktuellen Konflikt und durchleuchten Sie diesen nach den folgenden Kriterien:

Kriterien:



- b) Erstellen Sie eine grafische Darstellung, z. B. eine Mindmap oder ein Cluster.

Beispiele für aktuelle Konflikte:

Bürgerkrieg in Syrien, Krieg in Afghanistan, Scharia-Konflikt in Nigeria, Huthi-Konflikt in Jemen, somalischer Bürgerkrieg, Krieg in der Ukraine, Konflikt zwischen der Türkei und der PKK, Rohingya-Konflikt, islamistischer Terrorismus, israelisch-palästinensischer Konflikt, Cyber-Angriff auf die RUAG, Cyber-Angriff auf die deutsche Regierung usw.

Gruppenarbeit



World-Café zum Thema «Aktuelle Konflikte»

In einem nächsten Schritt werden Sie sich mithilfe der Methode «World-Café» mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zum Thema «Aktuelle Konflikte» austauschen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden sich in Gruppen um die Tische zusammen und diskutieren die gestellte Frage (siehe unten). Nach zirka. 10 Minuten wechseln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Tische und finden sich in neuen Konstellationen zusammen. Eine «Gastgeberin» oder ein «Gastgeber» bleibt am Tisch zurück und hält die Ergebnisse der ersten Runde und der zweiten Runde auf einem Flipchart fest.

Die Diskussionsergebnisse der Tische werden schliesslich an einer «Vernissage» für alle Teilnehmenden ausgestellt.



Bevor Sie mit dem World-Café starten, klären Sie allfällige Fragen zum Ablauf mit der Lehrperson. Hier finden Sie einen Videoclip, der die Funktion und den Ablauf des World-Cafés kurz erklärt.



Fragestellungen World-Café:

- Welche Länder sind an Konflikten beteiligt?
- Um was für eine Art Konflikt handelt es sich?
- Wer sind die Konfliktparteien?
- Was sind die Ursachen des Konflikts?
- Was war der Anlass/Auslöser des Krieges?
- Was sind die Folgen des Krieges?
- Wer leidet am meisten unter den Folgen des Krieges?

AUFGABE 6:

Friedensförderungsdienst: Porträt Swisscoy

Der Friedensförderungsdienst (FFD) im internationalen Rahmen ist eine der drei Hauptaufgaben der Schweizer Armee. Aktuell leisten rund 300 Frauen und Männer im Rang vom einfachen Soldaten bis zum Divisionär in 19 Ländern einen Beitrag zum Frieden.

Mit einer dieser Missionen wollen wir uns im Folgenden näher auseinandersetzen. Seit Oktober 1999 beteiligt sich die Schweizer Armee mit der Swisscoy – für Swiss Company – an der internationalen friedensfördernden Mission Kosovo Force (KFOR) in Kosovo. Die Swisscoy setzt sich aus bis zu 235 freiwilligen, zum Selbstschutz mit Pistole, Sturmgewehr und Reizstoffsprüngerät (RSG) bewaffneten Angehörigen der Armee zusammen.

Die Swisscoy zeigt exemplarisch auf, dass die Armee längst nicht mehr nur zur Kriegsführung da ist, sondern aktiv zur Friedensförderung im Ausland beiträgt.





In den folgenden Aufträgen werden Sie die Swisscoy, die dazugehörige Ausbildung und deren Einsatzgebiete näher kennenlernen. Dabei arbeiten Sie vertieft mit der Homepage der Swisscoy. Alle folgenden Aufträge beziehen sich auf diese Homepage.



1. Wer ist die Swisscoy? Seit wann gibt es sie? Wo ist ihr Einsatzgebiet? Was ist ihr Zweck? Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen erhalten Sie auf der Swisscoy-Homepage unter den Kapiteln **FACTSHEET** und **PRÄSENTATIONEN**. Halten Sie Ihre Erkenntnisse zur Swisscoy mit Stichworten und Skizzen fest.



2. Welche Anforderungen müssen Sie erfüllen, um bei der Swisscoy aufgenommen zu werden? Recherchieren Sie unter **PRÄSENTATION/Hintergrundwissen zur Swisscoy**.

Anforderungsprofil:



3. Unter der **Rubrik BEWERBUNG/Kfor Swisscoy/Personalfragebogen** finden Sie eine Liste mit Berufen, die für die Truppe von Nutzen sein können. Suchen Sie Ihren Ausbildungsberuf. Falls dieser nicht auf der Liste wäre, überzeugen Sie die Kommandantin oder den Kommandanten in wenigen Sätzen, weshalb gerade Ihr Beruf für die Swisscoy von Nutzen sein könnte.



4. Schauen Sie sich die Ausbildung bei der Swisscoy an und beantworten Sie im Anschluss die folgenden Fragen:



- a. Wie oft pro Jahr rücken angehende Swisscoy-Soldatinnen und -Soldaten ein?

- b. Wie lange dauert die Ausbildung?

- c. Welche Inhalte werden während der Ausbildung vermittelt?

- d. Was glauben Sie, weshalb die Minenräumung für alle Swisscoy-Soldatinnen und -Soldaten Pflicht ist?

- e. Weshalb tragen die Swisscoy-Angehörigen Waffen?

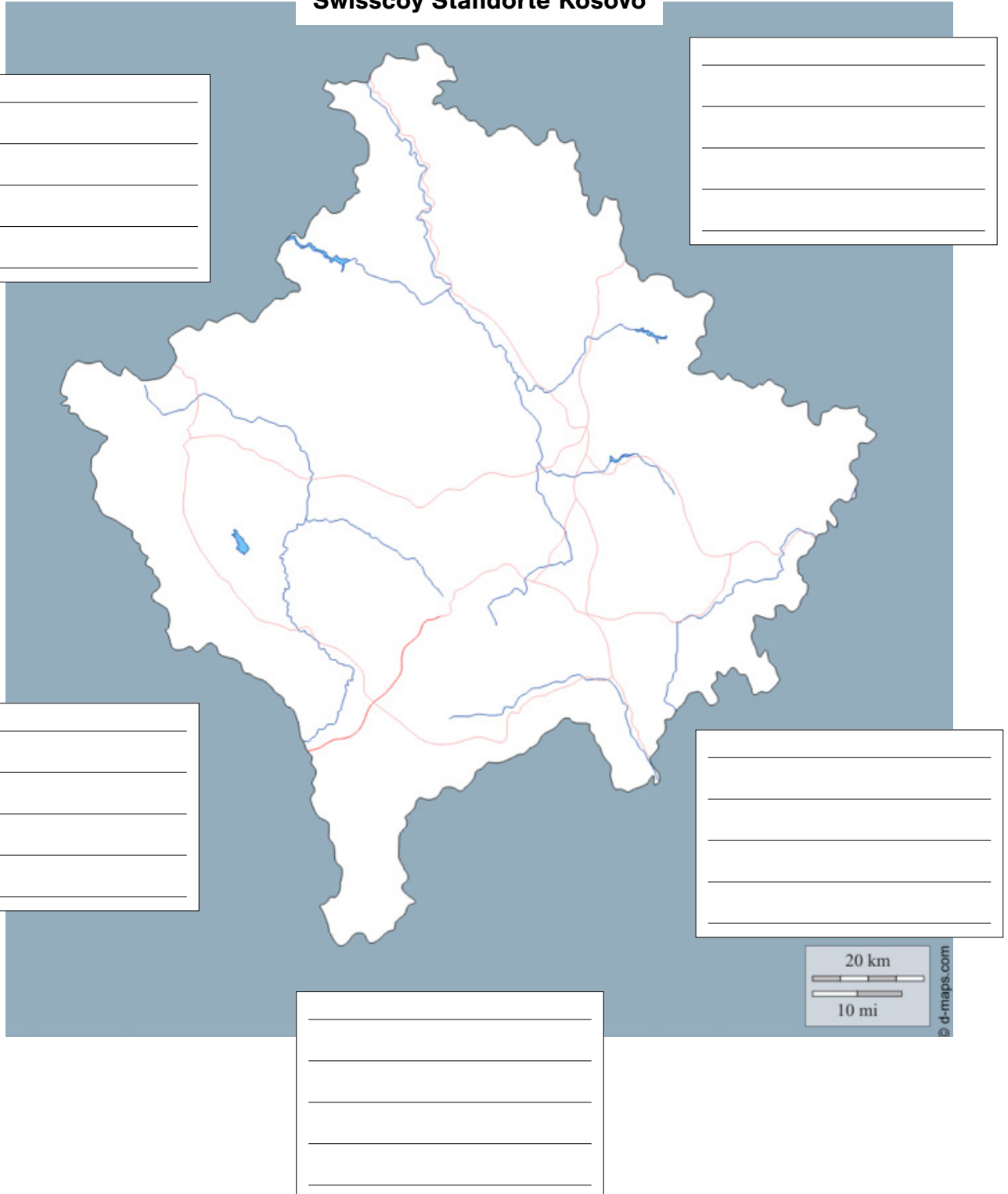
- f. Was wird auf der Trainingspiste in Wangen an der Aare geübt?



5. Im Porträt zum Einsatz der Swisscoy im Kosovo werden insgesamt fünf Standorte der Schweizer Truppen vorgestellt. Zeichnen Sie diese Standorte sowie deren Bezeichnung und die dort zu erfüllenden Aufgaben in die Karte ein.



Swisscoy Standorte Kosovo



AUFGABE 7:**Interview oder Kommentar**

Sie haben sich in diesem Modul intensiv mit Konflikten, Krisen und Kriegen auseinandergesetzt. Dabei haben Sie neue Einblicke und Erkenntnisse gewonnen.

Ihre Aufgabe ist es, einen Kommentar oder ein Interview zum Thema «Kriege» zu verfassen.

Variante 1: Interview

Die meisten von Ihnen haben noch nie selber die Erfahrung eines Krieges gemacht. Um einen tieferen Einblick in das Kriegsgeschehen zu erhalten, führen Sie mit einer Person ein Interview, die unmittelbare Kriegserfahrungen gemacht hat. Mögliche Interviewpartnerinnen oder Interviewpartner könnten Ihre Grosseltern (z. B. 2. Weltkrieg), Flüchtlinge oder ehemalige Swis-scoy-Soldatinnen und -Soldaten sein.

Versuchen Sie, in diesem Interview mehr über das Thema «Kriege» aus erster Hand zu erfahren. Kontaktieren Sie das Kompetenzzentrum SWISSINT oder eine Asylunterkunft in Ihrer Nähe. Lassen Sie sich dabei von Ihren Interessen leiten.

Beachten Sie folgende Punkte:

- Unterteilen Sie die Fragen in offene und geschlossene Fragen. (Tipp: Offenen Fragen geben mehr her.)
- Bereiten Sie sich gründlich auf das Interview vor.
- Zeichnen Sie das Interview mit dem Smartphone auf, halten Sie das Ergebnis im Anschluss an das Interview schriftlich fest.
- Bedanken Sie sich am Ende des Interviews bei Ihrer Interviewpartnerin oder Ihrem Interviewpartner.

Variante 2: Kommentar

Sie haben in der Theorie, aus den Medien, von Erzählungen Informationen zum Thema «Kriege» gesammelt oder selber Kriegserfahrungen gemacht. Schreiben Sie dazu einen Kommentar. In einem Kommentar wird eine persönliche Meinung zu einem Sachverhalt oder zu einem Ereignis geäussert.

Hier einige Kriterien zum Kommentar:

- Voraussetzung: gute Sachkenntnisse
- Ausgangslage objektiv darlegen (z. B. erklären, was Kriege sind).
- Äussern Sie persönliche Ansichten zum Thema.
- Fügen Sie Beispiele und Beweise für Ihre Ansichten an.
- Ziehen Sie eine Schlussfolgerung.
- Verwenden Sie keine direkte Rede.
- Schreiben Sie im Präsens (Gegenwart).

AUFGABE 8:**Eingangszitat**

Auf der Titelseite dieses Moduls haben Sie folgendes Zitat von Joseph Joubert gelesen:

«Ziel eines Konfliktes oder einer Auseinandersetzung soll nicht der Sieg, sondern der Fortschritt sein.»

Joseph Joubert (1754 – 1824), französischer Philosoph und Autor

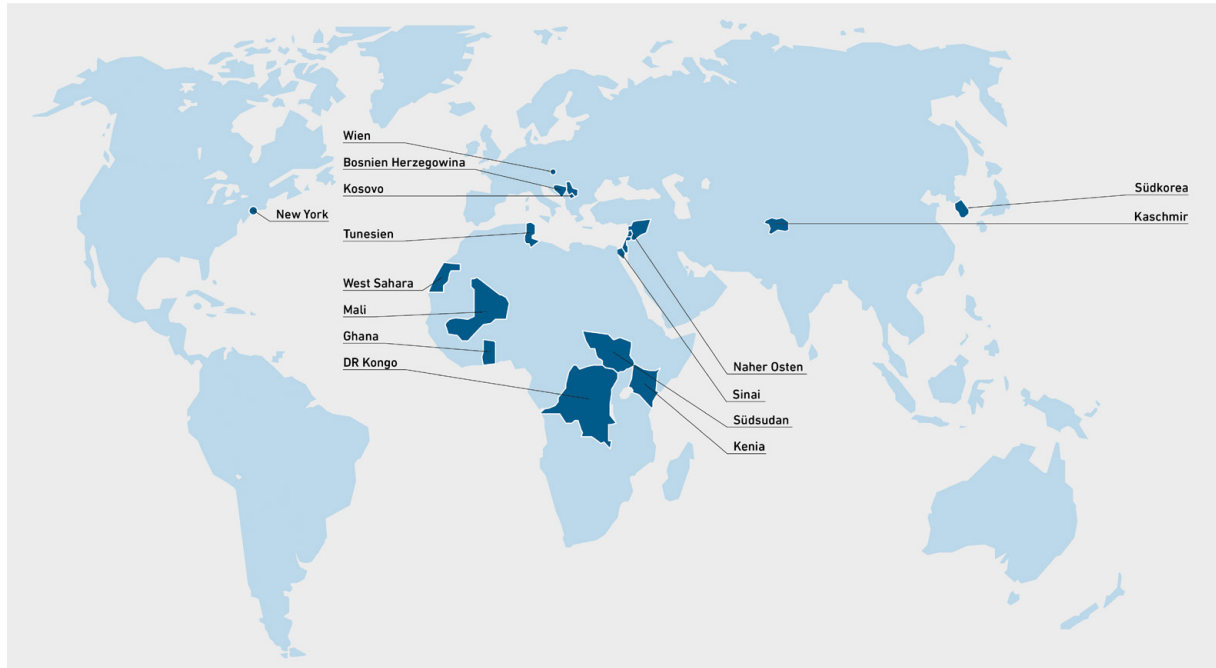


- a) Formulieren Sie in eigenen Worten, was Joseph Joubert mit seinem Zitat aussagen will.

- b) Sind Sie mit Joseph Joubert einverstanden? Begründen Sie Ihre Meinung.

ZUSATZAUFGABE 1:**Armee in Friedensförderungseinsätzen weltweit**

Neben der Swisscoy im Kosovo hat die Schweizer Armee noch an vielen weiteren Standorten wichtige Friedensförderungseinsätze.



Bekommen Sie einen Überblick über die Einsatzgebiete.

Insbesondere in Afrika und in Asien ist die Schweizer Armee an vielen Missionen beteiligt.

- a. Suchen Sie sich eine Mission auf der Übersichtskarte aus. Versuchen Sie per Internetrecherche herauszufinden, welche Mission zu welchem Land gehört, wie viele Personen dort stationiert sind und welche Aufgaben die Mission erfüllt. Siehe unter: «Militärische Friedensförderung».



Name der Mission: _____

Steht für: _____

Ort: _____

Aufgabe der Mission: _____

- b. Versuchen Sie mithilfe der Homepage «Militärische Friedensförderung» zu erfahren, welche Aufgaben die Schweizer Armee in der ausgewählten Mission erfüllt. **Tipp:** Suchen Sie unter dem Stichwort «Missionen». Ordnen Sie die Missionen und deren Abkürzung dem Land auf der Karte zu. Was sind die Aufgaben der Schweizer Armee in den verschiedenen Missionen?



Sehen Sie sich zusätzlich den Film «Schweizer Peacekeeper weltweit» über Friedensförderung an. Was motiviert die Menschen im Film, an einer Mission teilzunehmen? Würde es Sie motivieren?



ZUSATZAUFGABE 2:

Gewaltspirale

Für Carl Philipp Gottlieb von Clausewitz (1780–1831), preussischer Generalmajor, Heeresreformer, Militärwissenschaftler und -ethiker ist der Krieg «eine bloße Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln».



Suchen Sie konkrete Beispiele für die sieben Eskalationsstufen und schreiben Sie diese in die Tabelle.

	Eskalationsstufen: 1. Parolen 2. Verunglimpfung 3. Hetze 4. Drohung 5. Erpressung 6. Terror 7. Krieg	Beispiele: 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____ 7. _____
--	---	--

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN/LINKS**Definitionen Krieg, Krise, Konflikt**

<http://e-teachers.de/Krieg-Krise-Konflikt.pdf>

**Erklärungsclip «Konflikt»**

www.youtube.com/watch?v=5ZKmTh7dcpQ

**Krieg und Frieden: Definition und Grundbegriffe des Friedens – Schulfilm**

www.youtube.com/watch?v=QFXIN3Ko8Gg

**Heidelberger Institut für internationale Konfliktforschung**

<http://hiik.de>

**Wurzeln der aktuellen Krisen**

Spannender Artikel zu den Ursachen der aktuellen Krisen

www.welt.de/wirtschaft/article151668220/Das-sind-die-Wurzeln-unserer-aktuellen-Krisen.html

**KFOR**

Personenfragebogen für Interessenten

www.vtg.admin.ch/de/karriere/berufe-der-schweizer-armee/friedensfoerderung-im-ausland-swissint/bewerbung.html

**Swisscoy**

Auf Ihrer Internetseite stellt sich die Swisscoy vor und zeigt die vielseitigen und interessanten Einsatzgebiete dieser Truppe.

www.vtg.admin.ch/de/aktuell/einsaetze-und-operationen/militaerische-friedensfoerderung/missionen/swisscoy.html

**Militärische Friedensförderung**

Die Seite der militärischen Friedensförderung stellt unter anderem die Missionen vor, in welchem die Schweizer Armee tätig ist. Daneben erhält man aktuelle Meldungen und Jobangebote, zu den jeweiligen Missionen.

www.vtg.admin.ch/de/aktuell/einsaetze-und-operationen/militaerische-friedensfoerderung.html

Publikationen**Swiss Peace Supporter**

Aktuelle Zeitungs- und Newsberichte:

[Militärische Friedensförderung](#) → unten auf der Seite: Reiter «Publikationen»

BILDNACHWEIS

Thinkstock: S. 4

VBS: S. 1 (alle), S. 12, S. 15